

Einfach gutes Trinkwasser

100 Jahre Zweckverband Wasserversorgung Hardtgruppe
Leimen, Sandhausen, Walldorf



HARDT

Zweckverband
Wasserversorgung

GRUPPE

100 Jahre Wasserversorgung Hardtgruppe

Wasser ist Lebenselixier – die Hardtgruppe



Eine gesicherte Trinkwasserversorgung ist eine der wichtigsten Voraussetzungen für die Lebensfähigkeit von Städten und Gemeinden.

Der Wasserversorgungsverband Hardtgruppe versorgt mit seinen 9 Brunnen mehr als 56.000 Menschen in Walldorf, Sandhausen und Leimen mit Trinkwasser von einer hervorragenden Güte.

Vor 100 Jahren wurde die Hardtgruppe für die Wasserversorgung von Walldorf, Sandhausen und St. Ilgen gegründet. Im Jahre 1961 trat Leimen dem Verband bei, die Leimener Ortsteile Gauangelloch und Ochsenbach wurden 1999 der Hardtgruppe zugeordnet.

Die Arbeit des Verbandes richtet sich auf die Bestandserhaltung der Wasservorräte und vor allem auf die Sicherstellung der Versorgung mit gutem Trinkwasser – auch in der Zukunft.



versorgt die Menschen mit Trinkwasser in bester Qualität



Die Hardtgruppe hat frühzeitig die Weichen gestellt und bezieht das Wasser für die Menschen in Sandhausen, Leimen und Walldorf aus drei Wassergewinnungsgebieten, in denen genügend gutes Trinkwasser zur Verfügung steht. Die Förderung beläuft sich derzeit auf 3,2 Millionen m³ im Jahr, die Förderkapazität liegt bei rd. 5,5 Millionen m³. Es sind also auch für die Zukunft genügend Reserven vorhanden.

Das ausgezeichnete Wasser der Hardtgruppe unterschreitet die Grenzwerte der Trinkwasserverordnung sehr deutlich.

Die aktuellen Werte können jederzeit im Internet unter www.hardtgruppe.de eingesehen werden.

Durch weitsichtige Vorsorgepolitik haben die Verbandsorgane rechtzeitig die Weichen für die gesicherte Wasserversorgung in den Verbandsgemeinden gestellt.

Unser Dank gilt deshalb allen Verantwortlichen, insbesondere unseren Wassermeistern in der Hardtgruppe. Auch allen ehrenamtlichen Stadt- und Gemeinderäten, die diese nachhaltige positive Entwicklung durch ihre Beschlüsse in der Verbandversammlung mittragen und mitverantworten.

Die Hardtgruppe versorgt heute und in Zukunft unsere Einwohner in Leimen, Sandhausen und Walldorf mit Trinkwasser und investiert für die Zukunft, damit auch unsere Kinder einwandfreies Wasser trinken können.


Wolfgang Ernst,
Verbandsvorsitzender


Bruno Sauerzapf,
Verbandsgeschäftsführer

Vom Dorfbrunnen zum zukunftsfähigen System der Trinkwasserversorgung

Die wichtigsten Entwicklungsschritte des Zweckverbandes



Altes Wasserwerk in Sandhausen

Die technisch-organisatorische Infrastruktur wurde durch weit-sichtige Entscheidungen und mit wachsendem Know-how geschaffen.

- 1914 Gründung des Verbandes durch die Gemeinden Sandhausen, St. Ilgen und Walldorf und Inbetriebnahme des Wasserwerkes als Druckwindkesselanlage
- 1950–1951 Neubau von zwei Brunnen

- 1960–1961 Erschließung des Wassergewinnungsgebietes 2 im Zugmantelfeld und Bau von drei neuen Brunnen
- 1961 Aufnahme der Gemeinde Leimen in den Zweckverband



Dieselmotor von 1914, zum Antrieb der damaligen Pumpen

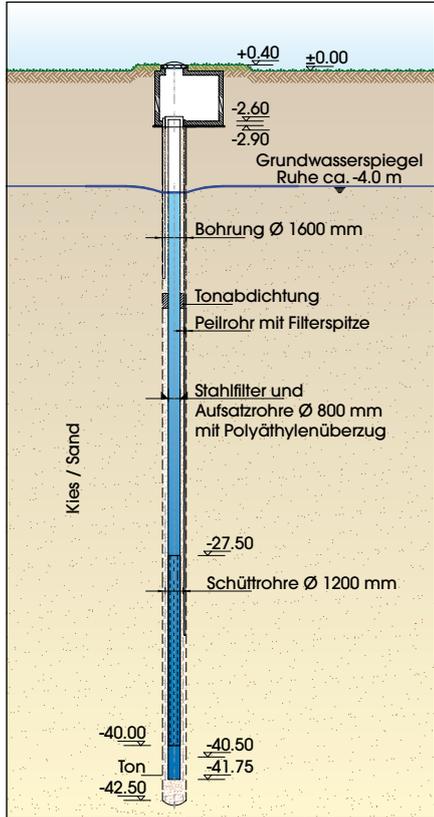
- 1964–1966 Bau der Hauptleitung zur Gemeinde Leimen und Bau des Haupthochbehälters 1 am Berghang in Leimen
- 1969/1970 Bau der Hochbehälter 2 und 3 im Stadtwald von Leimen
- 1970 Bau einer Leitung bis Lingental und Herstellung einer Verbindungsleitung mit der Elsenzgruppe
- 1970–1973 Bau des neuen Wasserwerkes im Zugmantelfeld als modernste Anlage in der Region



Hardtgruppe – von den Anfängen bis zur Gegenwart



Zwischenpumpwerk in Leimen



Tiefbrunnen – Schemazeichnung

- 1975–1976 Bau eines Ersatzbrunnens beim alten Wasserwerk, Bau der Verbindungsleitung vom alten zum neu gebauten Wasserwerk
- 1977–1983 Erschließung des Wassergewinnungsgebietes 3 im Hardtwald, Bau von drei Brunnen. Bau der Rohwasserleitung vom Wassergewinnungsgebiet 3 zum Wasserwerk, Inbetriebnahme der neuen Brunnen im Wassergewinnungsgebiet 3
- 1993–1995 Erweiterung des Filtergebäudes um drei Filter
- 1994–1995 Bau von zwei Dienstwohnungen auf dem Gelände des Verbandes
- 1995–1996 Bau der dritten Kammer des Betriebsbehälters mit einem Volumen von 5.000m³
- 1997–1998 Sanierung des Haupthochbehälters, Erneuerung der Notstromanlage im Haupthochbehälter, Neubau der Notstromanlage im Zwischenpumpwerk 2
- 1998 Komplettierung der Hardtgruppe mit Ochsenbach und Gauangelloch
- 2011 Zweite Versorgungsleitung nach Walldorf



Trinkwasserversorgung auf dem neuesten Stand der Technik –



Haupthochbehälter in Leimen, 5.000 m³ Fassungsvermögen

Zuverlässig vernetzt – vom Wasserschutzgebiet bis zu den Entnahmestellen.

- Trinkwasserversorgung von Leimen, Walldorf und Sandhausen für mehr als 56.000 Einwohner
- Wasserverteilung bis zu den Ortsnetzen



Rohrkeller im Wasserwerk der Hardtgruppe

- 9 Brunnen, Betriebsbehälter mit einem Volumen von 8.000 m³, 5 Hochbehälter mit einem Volumen von 8.000 m³
- Höchste Tagesabgabe 17.000 m³, niedrigste Tagesabgabe 9.500 m³, maximale Kapazität des Wasserwerkes 24.000 m³
- 40 km Verbandsleitungen

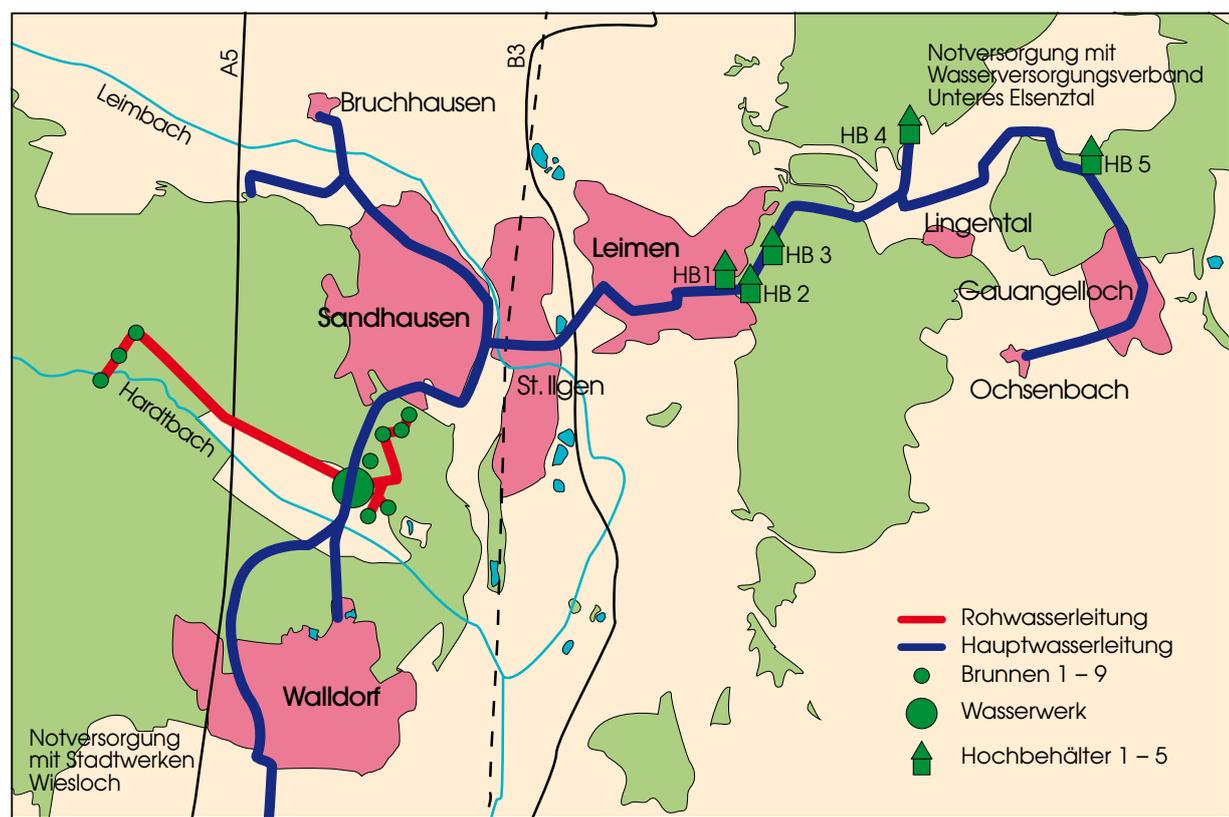




der Zweckverband Wasserversorgung Hardtgruppe heute



Haupthochbehälter in Leimen, Lüftungsturm



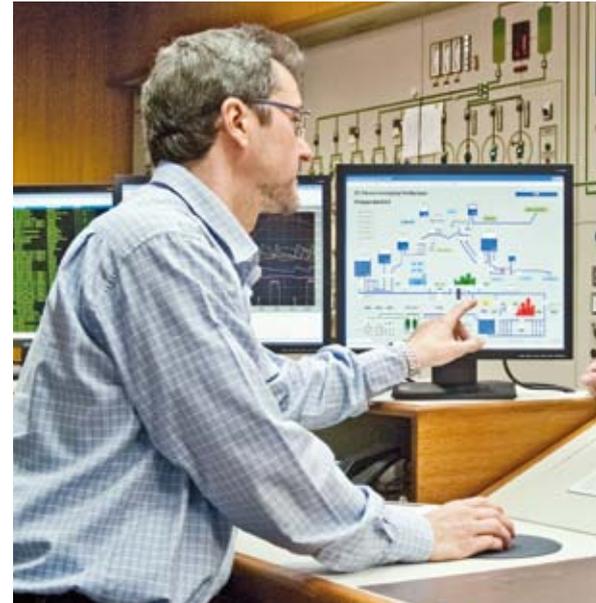
Versorgungsgebiet mit den Hauptleitungen der Hardtgruppe, bis zu den Ortsnetzen

100 Jahre Wasserversorgung

Trinkwasserversorgung und Umweltschutz – die Hardtgruppe



Pumpenhalle im Wasserwerk in Sandhausen

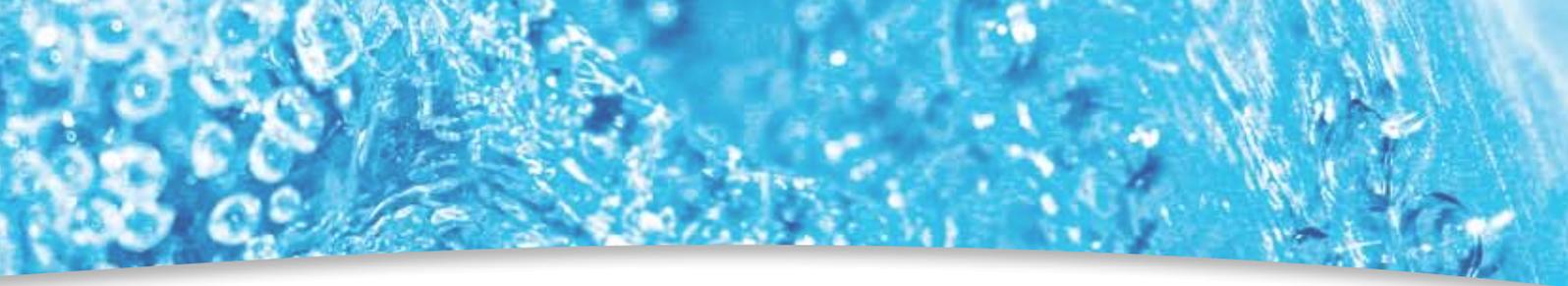


Wassermeister Schilling und Wassermeister Kübler in der zentralen Schaltwarte



Über die lokalen und regionalen Gegebenheiten hinaus sind wir eingebunden in den natürlichen Wasserkreislauf. Daraus ergibt sich die Notwendigkeit zu nachhaltiger Wasserwirtschaft.

- Förderkapazität jährlich über 5 Millionen m³, abgegebene Trinkwasserwassermenge 3,2 Millionen m³
- Redundanz = die Versorgungssicherheit wird durch mehrfaches Vorhandensein von technischen Einrichtungen gewährleistet
- Gegenseitige Notversorgung zwischen der Hardtgruppe und der Elsenzgruppe sowie dem Wasserwerk Wiesloch
- Regelmäßige Kontrolle des Trinkwassers sowohl im Wasserwerk als auch in den Ortsnetzen der Verbandsmitglieder (insgesamt über 150 Kontrollen jährlich)
- Die Grenzwerte der Trinkwasserverordnung werden deutlich unterschritten und regelmäßig im Internet unter www.hardtgruppe.de veröffentlicht
- Notstromaggregate in allen Pumpstationen
- Neueste Wasseraufbereitungsanlagen, Eisen und Mangan werden ausgefällt, keine chemischen Zusätze
- Die Hardtgruppe stellt Trinkwasser in ausreichender Menge und hervorragender Qualität zur Verfügung



ist für die Entwicklung der Zukunft gut gerüstet

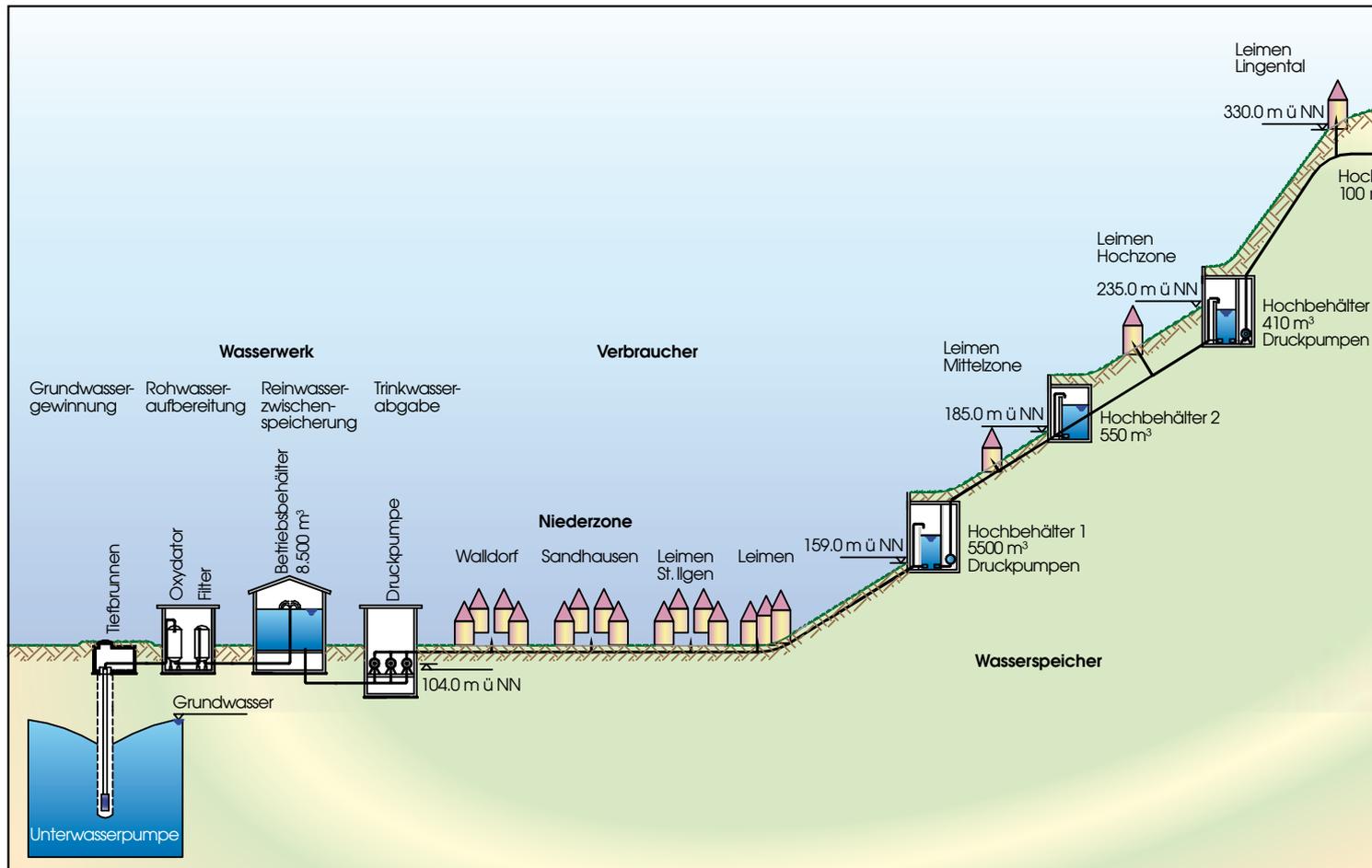


Wasserwerk in Sandhausen – Betriebsbehälter, Fassungsvermögen 8 Millionen Liter



100 Jahre Wasserversorgung

Wasserqualität – vom Wasserschutzgebiet bis zum Verbraucher

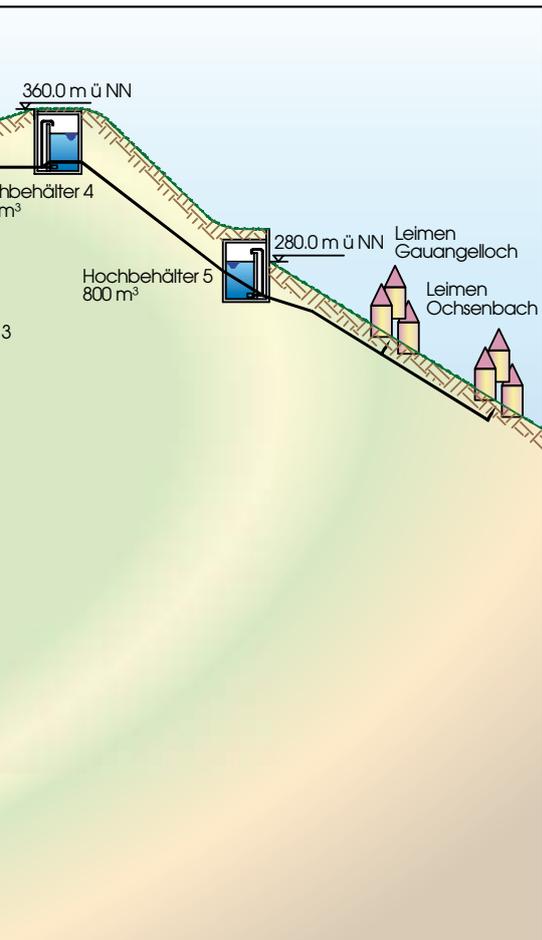


Der Weg des Wassers, vom Grundwasser bis zu den Ortsnetzen

Grundwassergewinnung, Rohwasseraufbereitung, Reinwasser-speicherung, Einspeisung des Trinkwassers in das Leitungsnetz des Zweckverbandes und der angeschlossenen Ortnetze von Walldorf, Sandhausen und Leimen bis zum Hausanschluss beim Verbraucher – für das gesamte Trinkwassersystem gelten strenge Qualitätsanforderungen, die in der Trinkwasserverordnung festgelegt sind.

Basierend auf der Trinkwasserverordnung, werden strenge Kontrollen auch bei Bauarbeiten an den Trinkwasserversorgungsleitungen, bei Reparaturen, Erweiterungen und Ausbaurbeiten durchgeführt. Unterschiedliche Bodenbeschaffenheit, Topographie und Straßengegebenheiten, Witterungseinflüsse, enge Zeitpläne – Herausforderungen, die dabei unter oft schwierigen Bedingungen gemeistert werden.

Für die Versorgungsleitungen werden duktile Gussrohre verwendet. Trotz der oft unwirtschaftlichen und schwierigen Bedingungen vor Ort, werden die strengen Qualitätskriterien und Auflagen eingehalten und überwacht. Die Verbraucher können sich auf die Qualität des Lebensmittels Trinkwasser verlassen.



Verantwortliche für die Wasserversorgung (von links): Kuhn (Leimen), Wangler (Sandhausen), Krahl (Leimen), Hirn (Walldorf), Dipl.-Ing. Schulz, Dipl.-Ing. Körber, Schilling (Hardtgruppe)



Vermessung einer Leitungstrasse



Rohrleitungsbau

**Technische Kompetenz
direkt vor Ort**

Trinkwassergewinnung, Trinkwasseraufbereitung, Trinkwasserbevorratung, Trinkwasserverteilung – die technischen Anlagen dafür müssen geplant, erweitert, modernisiert, repariert und gewartet werden.

Die Wassermeister der Hardtgruppe und die Wassermeister der einzelnen Mitgliedsgemeinden arbeiten Hand in Hand, damit Trinkwasser in einwandfreier Qualität jederzeit zur Verfügung steht.

Die Mitgliedsgemeinden der Hardtgruppe



Rathaus Leimen



Blick vom Wingert auf Kirche St. Mauritius

Ein starker Zweckverband, mit ausgezeichneter Infrastruktur und exzellenter Verkehrsanbindung, zentral im Rhein-Neckar-Kreis gelegen. Wirtschaft und Kultur mit gutem Entwicklungspotenzial. Nachfolgend die Kurzportraits der Verbandsmitglieder.



Große Kreisstadt Leimen – zwischen Rheinebene und kleinem Odenwald

Leimen, mit den Stadtteilen Gauangelloch, Leimen, Lingen-tal, Ochsenbach und St. Ilgen, ist die einwohnerstärkste Stadt des Zweckverbandes Wasserversorgung Hardtgruppe.

Die Kernstadt Leimen ist 1961 der Hardtgruppe beigetreten und somit das jüngste Mitglied. Der heutige Leimener Stadtteil St. Ilgen war als selbständige Gemeinde schon 1914 Gründungsmitglied des Zweckverbandes.

Die Stadtteile Gauangelloch und Ochsenbach traten 1998 aus dem Zweckverband Unteres Elsenzthal aus und wurden in die Hardtgruppe eingegliedert. Dabei wurden die bestehenden Verbandsanlagen von der Hardtgruppe übernommen.

Interessante Kennzahlen

- Einwohnerzahl: 27.450
- Gemarkungsfläche: 20,64 km²
- Bevölkerungsdichte: 1.331 Einwohner/km²
- Wasserversorgungsleitungen: 126 km
- Hausanschlüsse: 5.400
- Wasserverbrauch: 1,3 Millionen m³/pro Jahr (2013)



Franzosenturm



Neues Rathaus Sandhausen

Die Gemarkung der Stadt Leimen umfasst sowohl Gebiete in der Rheinebene als auch in den südlichen Ausläufern des Kleinen Odenwaldes und des Kraichgauer Hügellandes. Der höchste Gemarkungspunkt liegt 362 m über NN. Bedingt durch diese Topographie, wurden die Wasserspeicher der Hardtgruppe auf Leimener Gemarkung errichtet. Eine Notversorgung mit dem Wasserzweckverband Unteres Elsenzthal ist auf Leimener Gemarkung vorhanden.

www.leimen.de



Gemeinde Sandhausen – moderne Wohngemeinde

Sandhausen, mit dem Ortsteil Bruchhausen, liegt komplett in der Rheinebene. Die Gemarkung gehört überwiegend zur stark bewaldeten Schwetzinger Hardt und reicht bis zur Leimbachniederung.

Die ehemalige „Hopfengemeinde“ ist Gründungsmitglied der Hardtgruppe und hat sich innerhalb weniger Jahrzehnte vom Bauerndorf zu einer modernen Pendlergemeinde entwickelt, mit hohem Wohn- und Freizeitwert.



Hopfendemonstrationsanlage

Seit den 1950er Jahren hat sich die Einwohnerzahl auch ohne Eingemeindungen von rund 6.000 auf beinahe 15.000 mehr als verdoppelt.

Die Mitgliedsgemeinden der Hardtgruppe



Der Lège-Cap-Ferret-Platz im Ortszentrum von Sandhausen



Rathaus Walldorf

Sandhausen Interessante Kennzahlen

- Einwohnerzahl: 14.556
- Gemarkungsfläche: 14,55 km²
- Bevölkerungsdichte:
1.000 Einwohner/km²
- Wasserversorgungsleitungen:
65 km
- Hausanschlüsse: 3.800
- Wasserverbrauch:
720.000 m³/pro Jahr (2013)

Schon das erste Wasserwerk der Hardtgruppe lag auf Sandhäuser Gemarkung. Auch das moderne Wasserwerk im Zugmantelfeld liegt auf Sandhäuser Gemeindegebiet. Ebenso die Tiefbrunnen zur Grundwassergewinnung.

Die Gemeinde ist teilweise auf Sanddünen gebaut. Der höchste Gemarkungspunkt liegt 117 m über NN. Zur Gemeinde gehören zwei größere Naturschutzgebiete, die Flora und Fauna der Sanddünen bewahren sollen.

www.sandhausen.de



Naturschutzgebiet Düne Pferdtrieb



Walldorf – zwischen Hightech und Hardtwald

Die „Astorstadt“ Walldorf ist Gründungsmitglied der Hardtgruppe. Die Gemeinde, die 1901 die Stadtrechte erhielt, hat sich von der einstigen Börse für Tabak, Hopfen und Spargel zum gefragten Hightech-Standort entwickelt.

Branchenschwerpunkte sind Informationstechnologie und Maschinenbau. Neben weltweit operierenden Aktiengesellschaften sorgen zahlreiche kleine und mittlere Unternehmen für eine attraktive Branchenmischung und viele qualifizierte Arbeitsplätze.



Die „Drehscheibe“ mit Ärztehaus im Walldorfer Zentrum



AQWA Bäder- und Saunapark mit Badesee und Riesenrutsche



Das historische Astorhaus

Die Zahl der rund 18.000 Arbeitsplätze übersteigt die Einwohnerzahl, die bei knapp 15.000 liegt. Walldorf ist die südlichste Gemeinde der Hardtgruppe und bildet mit ihrer Nachbarstadt Wiesloch ein gemeinsames Mittelzentrum, das „Doppelzentrum Wiesloch-Walldorf“.

Interessante Kennzahlen

- Einwohnerzahl: 14.957
- Gemarkungsfläche: 19,91 km²
- Bevölkerungsdichte: 751 Einwohner/km²
- Wasserversorgungsleitungen: 76 km
- Hausanschlüsse: 4.159
- Wasserverbrauch: 1,1 Millionen m³/pro Jahr (2013)

1996 hat die Stadt Walldorf die Energie- und Wasserversorgung zunächst im Eigenbetrieb Stadwerke Walldorf zusammengefasst. Seit dem Jahr 2000 werden die Stadwerke Walldorf als GmbH geführt, die 2012 eine strategische Partnerschaft mit der MVV Energie AG eingegangen ist. Stadt und Stadwerke haben sich hohe Klimaschutzziele gesetzt.

Seit 2008 betreiben die Stadwerke den 40.000 Quadratmeter großen Solarpark Walldorf an der A 5. Neben weiteren Solaranlagen und den Blockheizkraftwerken haben die Stadwerke 2012 mit einer Beteiligung an einem On-Shore-Windpark ihre klimafreundliche Stromerzeugung massiv ausgebaut. Der 2011 um das neue Hallenbad erweiterte AQWA Bäder- und Saunapark wird ebenfalls von den Stadwerken Walldorf betrieben.

www.walldorf.de

In der Verantwortung für die Hardtgruppe

Gute Entscheidungen für gutes Trinkwasser



Von links: Bürgermeister Georg Kletti (Sandhausen), Bürgermeisterin Christiane Staab (Walldorf), Oberbürgermeister Wolfgang Ernst (Leimen), Verbandsgeschäftsführer Bruno Sauerzapf (Hardtgruppe)

Die sichere Versorgung mit einwandfreiem Trinkwasser bedeutet immer auch Vorsorge.

Es sind rechtzeitig Entscheidungen zu treffen, die sich oftmals äußerst langfristig, generationenübergreifend auswirken und nicht so einfach revidiert werden können. Niemand kann in die Zukunft sehen. Man muss nur an die technischen, sozialen und politischen Entwicklungen der letzten 100 Jahre denken, seit Bestehen der Hardtgruppe. Daher sind nachhaltige „Weichenstellungen“ mit großer Fachkenntnis und gesundem Menschenverstand vorzunehmen.

Der Zweckverband Wasserversorgung Hardtgruppe ist effizient organisiert. Die Verbandsversammlung trifft die grundlegenden Entscheidungen. Dieses Gremium setzt sich zusammen aus den Bürgermeistern bzw. Oberbürgermeistern der Mitgliedsgemeinden sowie aus Vertretern der jeweiligen kommunalen Parlamente. Für die technischen Belange sind zwei hauptamtliche Wassermeister zuständig. Nebenamtliche Bedienstete des Verbandes sind der Verbandsgeschäftsführer und ein Verbandsrechner.

Nachstehend die chronologische Aufstellung der Verbandsvorsitzenden und Wassermeister seit Bestehen des Verbandes.



Mitglieder, stellv. Mitglieder der Verbandsversammlung, Wassermeister

Verbandsvorsitzende

- 1914–1920 Philipp Hesselbacher, Bürgermeister Walldorf
- 1920–1923 Philipp Krell, Bürgermeister Walldorf
- 1923–1928 Jakob Diem, Bürgermeister Sandhausen
- 1929 Adam Mattern, Bürgermeister Sandhausen
- 1929–1931 Julius Trunk, Bürgermeister Walldorf
- 1931–1938 Gustav Morsch, Bürgermeister Walldorf



Wassermeister und Geschäftsführer *

- 1938–1945 Franz Machmeier, Bürgermeister Sandhausen
- 1945–1952 Adam Mattern, Bürgermeister Sandhausen
- 1953–1954 Albert Schmitt, Bürgermeister Sandhausen
- 1955–1962 Walter Reinhard, Bürgermeister Sandhausen
- 1962–1966 Willi Laub, Bürgermeister St. Ilgen
- 1967–2000 Herbert Ehrbar, Bürgermeister/Oberbürgermeister St. Ilgen/Leimen
- seit 2001 Wolfgang Ernst, Oberbürgermeister Leimen

Unsere Wassermeister

- 1914–1948 Moser, er übte diese Funktion bis zu seinem 75. Lebensjahr aus
- 1948–1968 Jacob Kolb VII.
- 1966–1996 Werner Böhler
- 1968–1987 Egon Kraft
- seit 1987 Hans-Peter Schilling
- seit 1996 Ralph Kübler



Wassermeister 2013: R. Kübler, H.-P. Schilling

*** 1. Reihe (v.l.n.r.):** Verbandsgeschäftsführer Bruno Sauerzapf (Hardtgruppe), Stadträtin Anita Kühner (Leimen), Oberbürgermeister und Verbandsvorsitzender Wolfgang Ernst (Leimen), Bürgermeisterin und Aufsichtsratsvorsitzende Christiane Staab (Walldorf), Bürgermeister Georg Kletli (Sandhausen)

2. Reihe: Gemeinderat Uwe Herzog (Sandhausen), Stadtrat Dieter Sterzenbach (Leimen), Gemeinderätin Eva Maria Eichler (Sandhausen)

3. Reihe: Gemeinderat Manfred Kettner (Sandhausen), Wassermeister Ralph Kübler (Hardtgruppe), Aufsichtsrat und Stadtrat Uwe Linaher (Walldorf), Aufsichtsrat und Stadtrat Walter Hecker (Walldorf), Stadtrat Wolfgang Stern (Leimen), Gemeinderat Günter Köhler (Sandhausen), Wassermeister Hans-Peter Schilling (Hardtgruppe)

Verhindert und nicht auf dem Foto: aus Leimen: Bürgermeisterin Claudia Felden, Stadträtin Maja Leiner, Stadträtin Ursula Baumann, Stadtrat Wolfgang Krauth; aus Sandhausen: Gemeinderäte Roland Sohns und Georg Diem; aus Walldorf: Aufsichtsräte Dr. Hans Hermann Bowitz und Manfred Zuber, Geschäftsführer Matthias Gruber, Leiter der Wasserversorgung Andreas Hirn

So gut ist unser Trinkwasser

Verantwortungsvoll gefördert, sorgfältig aufbereitet, zuverlässig

Die zentrale und hygienisch einwandfreie Versorgung mit Trinkwasser ist für uns alle heute selbstverständlich.

Deshalb muss daran erinnert werden, dass dies nicht immer so war.

Die früheren dezentralen Wasserversorgungen aus nicht überwachten Einzelbrunnen verursachten oft Krankheiten und Epidemien. Nicht selten gelangten Abwässer in die Einzelbrunnen. Deshalb ist die ordnungsgemäße Entsorgung und die Aufbereitung in Kläranlagen eine wichtige Aufgabe.

Die Einzugsgebiete der Brunnen beim Wasserversorgungsverband Hardtgruppe werden durch Schutzzonenerlasse vor möglichen schädigenden Einflüssen geschützt.

Wasser in seiner natürlichen Form ist ein lebendiger Organismus mit sehr vielfältigen Eigenschaften, die nur in ihrer Gesamtheit beurteilt werden können. Trinkwasser enthält winzige Mengen



verschiedener gelöster Stoffe, die keine Verunreinigung, sondern natürliche Bestandteile sind. In Gesetzen, Verordnungen und Richtlinien wurden Grenzwerte für Wasserinhaltsstoffe festgelegt, die in Zusammenarbeit von Wasserwerken, Wissenschaftlern und Behörden ermittelt worden sind.

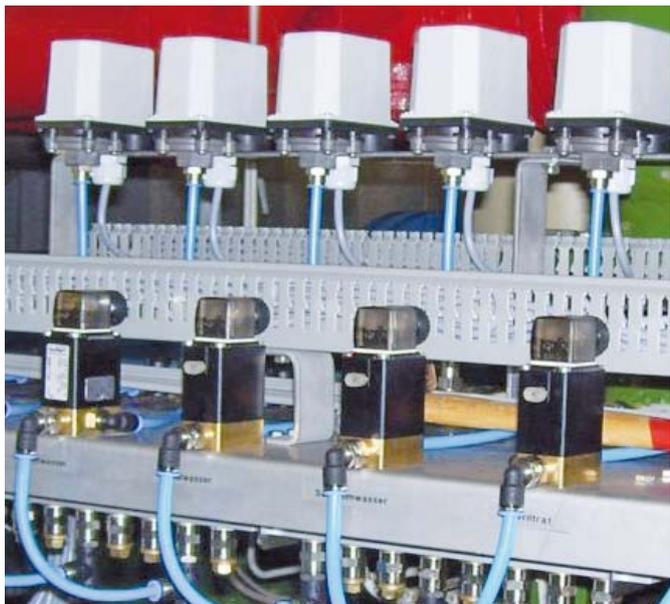
Grenzwerte sind höchstzulässige Konzentrationen bestimmter Stoffe im Trinkwasser. Die Werte sind so bemessen, dass die menschliche Gesundheit bei lebenslangem Trinkwassergenuss nicht geschädigt werden kann. Trinkwasser ist somit das am besten und am meisten kontrollierte Lebensmittel. Die Grenzwerte werden beim Trinkwasser des Zweckverbandes deutlich unterschritten.

Die wichtigsten Kenn- daten des Trinkwassers der Hardtgruppe sind:

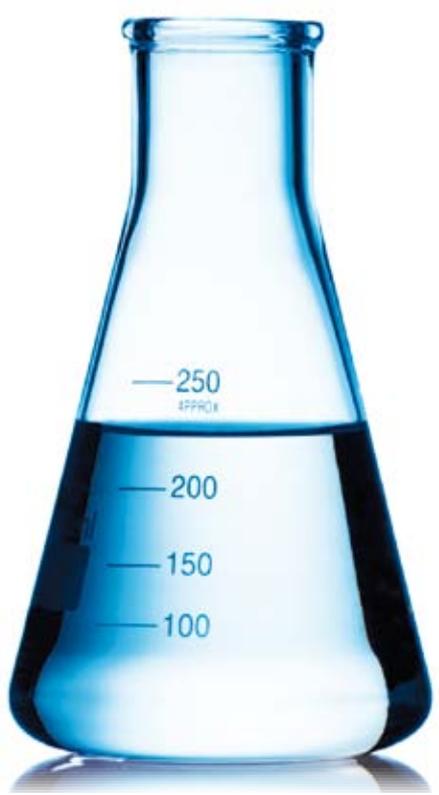
- Das Trinkwasser hat eine Härte von 22 Grad und ist somit dem Härtebereich III nach dem Waschmittelgesetz zuzuordnen.
- Der pH-Wert liegt im neutralen Bereich und gibt zu keinerlei Beanstandungen Anlass.
- Chlorierte und aromatisierte Kohlenwasserstoffe – kurz CKWs genannt – und Rückstände von Pflanzenbehandlungsmitteln liegen unter der derzeitigen Bestimmungsgrenze.



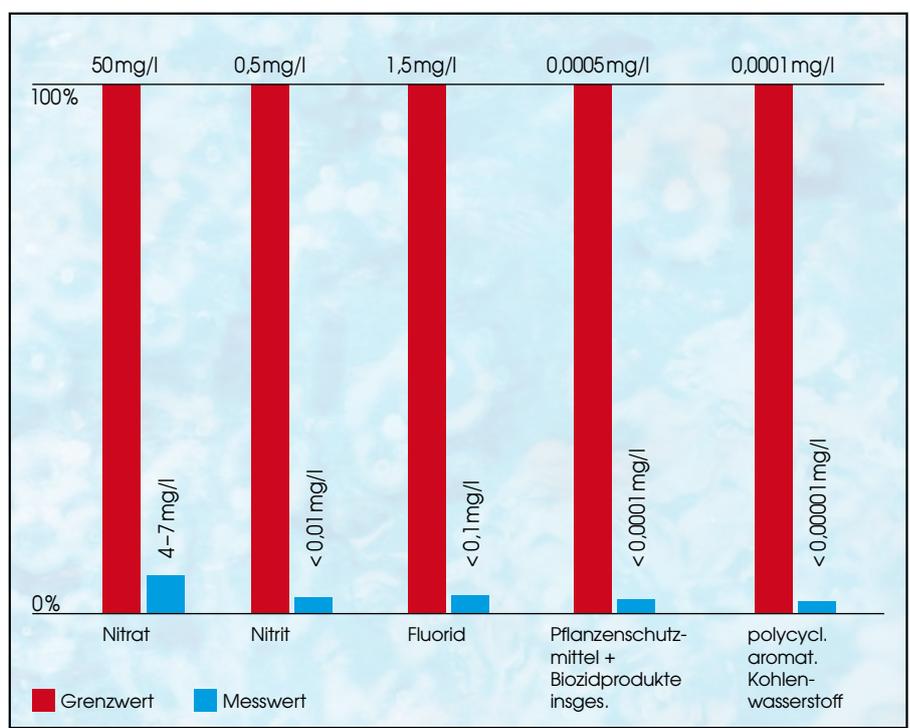
kontrolliert und in das Netz eingespeist



Filtersteuerung



- Ammonium, Eisen und Mangan liegen unter der derzeitigen Bestimmungsgrenze.
- Arsen, Blei, Cadmium, Chrom, Cyanid, Fluorid, Nickel, Nitrit und Quecksilber liegen ebenfalls unter der derzeitigen Bestimmungsgrenze.
- Der viel diskutierte Nitratwert liegt bei 4–7 mg je Liter, wobei der Grenzwert 50 mg je Liter beträgt. Somit bestehen auch hier keinerlei Probleme.
- Der Verband stellt Trinkwasser von einer hervorragenden Güte in einer ausreichenden Menge zur Verfügung.



Trinkwasser-Analysewerte, Stand 10/2013



HARDT
Zweckverband
Wasserversorgung



GRUPPE

Zweckverband Wasserversorgung Hardtgruppe
Hauptstraße 2 · 69207 Sandhausen
Telefon 0 62 24 / 9 38 80 · Fax 0 62 24 / 5 10 72
hardtgruppe@gmx.de · www.hardtgruppe.de

